

"Umgang" mit Grundschullehrerin

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Oktober 2020 22:55

Ich tue mich gerade mit zwei Dingen in diesem Thread schwer.

- a) Die in meinen Augen reißerische Aufmachung des Ausgangsproblems, das eigentlich außer Empörungsworten nicht viel anderes zulässt.
- b) Die Beiträge, die dies per se nicht als möglich ansehen.

Vielleicht kann man das Problem trotz reißerischer Schilderung nüchterner betrachten.

Vielleicht kann man ein solches Problem auch weniger reißerisch schildern.

Zum eigentlichen Problem:

Dass man aus Versehen - wobei das schon sehr ungeschickt gewesen wäre - eine solche Frage stellt und das Kind so reagiert, mag vorkommen.

Dass man dann als hoffentlich hinreichend empathischer Mensch das Kind nicht tröstet bzw. auf es eingeht - *ganz gleich warum es weint* - finde ich auch merkwürdig.

Hier wäre ein Gespräch mit den Betroffenen, also mit den Eltern des Kindes und der Lehrerin sinnvoll - im Idealfall ohne Vorwürfe sondern mit dem Ziel zu betonen, wie sich das Kind gefühlt hat und mit der Bitte, künftig in solchen Situationen anders zu handeln.

Was an anderen Vorkommnissen da gewesen sein mag - solange es nicht dasselbe Kind betraf - ist dabei unerheblich. Da muss auch keine Schulleitung mit ins Boot.